

Einzelpreis 70 Heller.

Redaktion und Verwaltung:
Prag, II., Neujahrstraße 18.

Telephone:
Tagesredaktion:
26795, 31490.
Nachredaktion: 26797.

Postfachamt: 57544.

Inserate werden laut Tarif
billigst berechnet. Bei öfteren
Einschaltungen Preisnachlaß.

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei
in der Tschechoslowakischen Republik.

Bezugsbedingungen:

Bei Zustellung ins Haus oder
bei Bezug durch die Post:

monatlich Ks 16.—
vierteljährlich 48.—
halbjährig 96.—
jährlich 192.—

Rückstellung von Manu-
skripten erfolgt nur bei Ein-
sendung der Retourmarken.

Erscheint mit Ausnahme
des Montag täglich früh

6. Jahrgang.

Freitag, 24. Dezember 1926.

Nr. 300.

Weihnacht! Sonnenwende!

Geheimnisvolle Schicksalsnacht schien unsern Ahnherren die Winternacht. Zukunft, so glaubten sie, könne in dieser Nacht kundiges Scherzauge erkennen. Reste dieses uralten Glaubens haben sich, trotz künstlicher Umgestaltung der germanischen Wintersonnenwendfeier zum Feste der Geburt Christi, erhalten bis in unsere Tage. Noch immer wird, halb im Spas und halb im Ernst, am Weihnachtabend so wie in der Neujahrsnacht, Zukunft zu erforschen versucht.

Wollen auch wir, deren Gegenwart so früh und arm ist, denen das Schicksal so dürrtige Weihnachtsbäume bescheidet hat, unsere Phantasie auf Weihnachtswunderung in die Zukunft senden? Nicht raten wollen wir, nicht tändelnd Schicksal spielen, — die Entwicklungslinien unserer Zukunft, der Zukunft des sudetendeutschen Arbeitervolkes, wollen wir zu erkennen suchen!

So müssen wir dorthin gehen, wo die deutschen Arbeiter wohnen; in die Randgebiete im Norden, Westen und Süden des Staates, wo seit Jahrhunderten Deutsche wohnen, wo sie in Kampf und Arbeit sich ihre Heimat schufen.

Wir gehen diesen Weg nicht zum ersten Male und nicht wer allein sind es, die ihn gehen.

Wie gern suchen unsere Heimatdichter, diese Liebhaber des sudetendeutschen Schrifttums, die Siedlungen in den Tälern unserer Randgebiete auf und die stillen, verträumten, von ihrer Vergangenheit träumenden Kleinstädte, an denen das sudetendeutsche Land so reich ist! Wie liebevoll erzählen sie von dem, was einst war, von der Urwälder Leben und Art, von ihren Kämpfen um Land und Leben, von dem, was sie diesem Lande und uns, den Nachfahren, an Kulturgütern gegeben haben!

Warm wird ihr Herz, wenn sie davon erzählen, wie deutscher Bürgerfleiß die Städte schuf, deutscher Bauernschweiß den Boden fruchtbar machte, wie deutscher Meister Kunst das Handwerk zur Blüte brachte, Besonnte Vergangenheit!

Liebe fährt ihre Feder, wenn sie von den kleinen Leuten erzählen, von denen, die in den Wäldern und auf den rauhen Bergflanken haften. Und wieder wird Stolz in ihnen lebendig, wenn sie schildern, welchen Segen deutscher Unternehmungsgeist den Armen brachte, als er ihnen Arbeit schuf, indem er in den Wäldern Glashütten errichten ließ, den Erzgebirgern Verdienst bot durch Abnahme und Vertrieb ihrer Spitzen. Ja, das ist so nett, davon läßt sich so prächtig plaudern, das läßt sich mit so leuchtendem poetischen Schimmer umweben, dieses Leben der Kohlenbrenner, der Spitzenglockenmacher, der wandernden Musikanten, der Spielzeugmacher, der Glasmacher! Wie verständlich ist es, daß unsere Dichter, die großen und die kleinen, immer wieder hinaufstiegen in die unerlöschliche Vergangenheit, lästliche Schätze der Poesie aus ihr zu holen! Wir wollen uns die Glashüttenmärchen aus unserer Dichtung gar nicht mehr wegdenken. . .

Aber die Heimat von heute, diese industrialisierte Heimat, diese Heimat, in der keine Märchenblume mehr blüht, in der die Schlote rauchen, die Maschinen dröhnen, ganze Landschaften vom Bergbau umgeformt wurden, — diese Heimat der Industriearbeiter gefällt den Heimatdichtern nicht mehr so recht. Das Leben der Industriearbeiter ist nicht poetisch, ist rau und hart, und in den Tälern blühen keine Idyllen mehr, dort sind die Fabriken mit den Straßen bergaufwärts gestiegen, und in den Dörfern steht vielleicht noch die alte Linde am Ortsplatz, aber um sie drehen sich nicht mehr Jünglinge und Mädchen in lustigem Tanz, — action wird in den Wirtschaftshäusern, und nicht mehr der zierliche

Reigen von einst, sondern der moderne Tanz, der so wenig mit alter deutscher Art zu tun hat. Und die Alten sitzen nicht friedlich plaudernd nebeneinander auf der Bank, sondern sie streiten und politisieren, und der eingesehene Bauer geht stolz und hochmütig vorbei an den zugewanderten Arbeitern oder an den ehemaligen Bauern, die zu Arbeitern „herabgeunken“ sind. Nein, die vielen hundert Industriedörfer in den deutschen Randgebieten sind keine Heimatstätten deutscher Heimatdichter mehr!

Aber unsere lieben kleinen deutschen Städte! Dort lebt doch noch das alte deutsche Bürgertum! Dort lebt noch der alte deutsche Geist, dort blüht nicht nur die liebe Blume der Romantik, — dort, wo deutsche Vergangenheit sich in den Giebeln der alten Häuser, in den Laubengängen rund um den Marktplatz, in den alten Rathaustürmen offenbart, — dort ist doch auch des Sudetendeutentums Zukunft! — Ah, in diese lieben alten Gassen kann man wohl wunderbar Raabes-Geschichten hineinträumen, dort kann man wohl sorgsam den Spuren der Vergangenheit nachgehen, — aber des sudetendeutschen Volkes Zukunft dort suchen?

Des sudetendeutschen Volkes Zukunft! Wer hat überhaupt klare Vorstellungen von ihr? Die Gilden der Heimatdichter und Heimatforscher träumen sich immer eifriger in die Vergangenheit zurück und kann den Weg in die Gegenwart nicht finden und wenn sie sich irgendwelche Vorstellungen von der Zukunft macht, so sind diese den Bildern der Vergangenheit verblüffend ähnlich. Und die Parteien des deutschen Bürgertums? Ob sie sich die Zukunft des sudetendeutschen Volkes vorstellen als ein Dauerbleiben im tschechischen Staate oder als ein Zusammenleben mit dem gesamten deutschen Volk, — ihre Bilder von des Volkes Zukunft, die ihre Phantasie sich formt, sind nur gigantische Verzerrungen der Gegenwart: Vermehrung der Macht des Bürgertums, Vermehrung der Gewinne, größere, glänzendere Gewinne aus Landwirtschaft, Industrie und Handel, Aufrichtung stolzer Patriarchenherrschaft in veränderter Gestalt, — aber nirgends, nirgends Neues formende Gedanken!

Von Volksgemeinschaft, von Schicksal, von Notgemeinschaft aller Deutschen, von Kulturgemeinschaft aller Volksgenossen wird geschwärmt an völkischen Abenden, in Volkshilfnerlehrturgen, und vielleicht glauben nicht wenige von denen, die sie plätern, wirklich an sie, — aber wo ist sie im Werden? Und wo sind die Elemente einer neuen Kultur? Bei dem Kleinbürgertum unserer Städte? Ah, das läßt sogar die deutschen Theater sterben, weil ihre Erhaltung zu teuer kommt! Hier-abende sind gemüthlicher, Kunstgelehrer bietet auch die Liebertafel, Vergnügen genug das Kino, Zerstreunung das Kartenspiel. Die paar wirklich kulturgetriebenen Großbürger, die in solchen Städten siedeln, leben ein Leben für sich, beeinflussen nicht die Lebensgestaltung, die Geisteskultur des Kleinbürgertums. Aber selbst wo von kulturellen Interessen gesprochen werden kann, sind sie doch nirgends der Zukunft zugewandt, der Erköpfung, Ertrögnung, Erarbeitung einer neuen Lebensform, einer neuen Form des Zusammenlebens der Menschen, einer neuen Gesellschaftsgestaltung. Denn ob Groß- oder Kleinbürger, ob der Entzückung über die Schönheit alter Bilder, moderner Dichtungen, ewiger Musik fähig oder hier- und-farienglückseligkeitsgenüßig, — Pessimistischer sind sie alle, voreingenommen für ihre Stellung in der Gesellschaft, klassengehörig, und mit Verachtung der beschloßen Arbeiter gefüllt bis zum Rande! Wie sollte in solchen Kreisen Neues, wirklich Neues, großes Neues werden?

Und doch wird das Neue! Und wächst neue Gesellschaftsgestaltung empor! Dort, wo der

Heimatdichter und der Heimatforscher schon vorübergeht, — in den Arbeiterwohnungen der Industriedörfer, in den Schächten und Fabriken, in den Häuschen der Heimarbeiter, in den Stuben der Kleinbauern. Überall dort wächst und wird, immer wieder in seiner Entwicklung unterbrochen, immer wieder zu neuem Aufbruch sich sammelnd, das Neue, dort wird die Zukunft der Sudetendeutschen!

Weit seitab vom Strom der Kultur, zerstreut in unzähligen Dörfern, Weilern und Siedlungen oder am Rande der Städte, in den unbeachteten, vernachlässigten, glanzlosen Straßen, die nur selten eines Bürgers Fuß betritt, lebt die sudetendeutsche Arbeiterklasse. Aber nicht mehr ohne Teilnahme am Kulturleben, nicht mehr in Stumpfheit und Gleichgültigkeit. Ja, kam' es auf das deutsche Bürgertum an, dann wären diese deutschen Arbeiter, ob sie in den Schächten und Fabriken oder in den Wäldern und auf dem Felde arbeiten, noch immer die flehen, geduckten, wissen- und willenlosen Sklaven, in die der werdende Kapitalismus die Arbeiter wandelte. Was hat dieses Bürgertum getan für den Aufstieg der deutschen Arbeiter? Jede Viertelstunde Arbeitsverwertung, jeder Schritt Bewegungsfreiheit, jedes bißchen Bildung mußten sie dem Bürgertum abringen. Gegen den Willen der Postenden, gegen den Widerstand der Kulturträger mußten sich sudetendeutsche Proletarier die Möglichkeit etwas menschenwürdigeren Lebens erkämpfen. Noch haben sie sich keinen Platz an der Sonne erobert, — aber, daß sie wenigstens die Sonne sehen können, das ist ihr eigenes Werk!

Offnungspendend, Zukunftsglauben wachsend, aufstrebend und trübend ist der Sozialismus zu allen Arbeitenden gekommen, zu denen in den großen Städten und zu denen in den Enden, — aber unendlich viel hat er unierten sudetendeutschen Arbeitern gegeben! Geduldet und verachtet lebten sie, in fürchterlich trostloser Monotonie, neben den Kleinbürgern in den Städten, neben den Gutsherren und Großbauern in den Dörfern. Die Schule gab ihnen nichts, was das Leben schöner und reicher gemacht hätte, die Kirche verwies sie zu den Pflichten der Demut und des Gehorsams, sie drückte ihr Menschentum noch tiefer hinab, — wie arm, wie unsäglich arm war dieses Arbeiterleben! Die Propheten wurden die ersten Apostel des Sozialismus in diesen Arbeiterdörfern bezeugt, — wie auf eifrige Neubeklehre die Bibel, so wirkten zufällig in entlegene Weiler gekommene Zeitungen auf diese Weltverlorenen. Daß die deutschen Arbeiter ihres Menschentums sich bewußt wurden, daß aus den Gedanken und Gedemütigten aufrechte Menschen wurden, daß Gluckshunger in ihnen wach wurde, daß das Buch seinen Weg auch in die Arbeiterwohnungen fand, daß dort, wo nach dem Willen des für die Volksgemeinschaft doch so gleichgültigen, weil klassengehörig gebundenen Bürgertums Sumpfe der Unwissenheit sich ausbreiten mußten, geistiges Leben wuchs, — das ist das Werk des Sozialismus!

Daß über das ganze Land hinweg, von Bergzug zu Bergzug, alle die hundert Kleinstädte und Dörfer und Siedlungen verbindend, sich das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit geltend gemacht hat, daß sie alle, die Arbeitenden im Erzgebirge und im Böhmerwald, im Riesengebirge und in den nordwestböhmisches Bergwerken, in den Fabriken und in den kleinen Werkstätten, daß sie alle sich als eine Einheit fühlen, — das ist das Werk des Sozialismus! Schon das wäre ungemein Großes, wäre Gewaltiges, daß er dort, wo Kleinbürgerliches Ortsdunkel, landwirtschaftliches Sonderbewußtsein wirken, alle diese Scharren zwischen Arbeiter und Arbeiter niederwarf

und sie zu einer Gemeinschaft zusammenzuschließen, zu einer Kulturgemeinschaft. Ja, Kulturgemeinschaft, trotzdem im großen ganzen die Arbeiter doch noch immer ausgeschlossen sind vom Genuß der Kulturgüter! Denn, wo dieses starke, durch Erkenntnis der Schicksalsgemeinschaft, durch Erlebens- und Willensgemeinschaft bestimmte Bewußtsein des Zusammengehörens lebt, dort bilden sich neue Kulturelemente. Was aber dieser Gemeinschaft der sudetendeutschen Arbeiter, dieser durch keine Parteipolitik zerstörten Gemeinschaft des sozialistischen Wollens den Zug wirklicher Größe gibt, was sie zu einer zukunftsgehaltenden Kraft macht, das ist die aus ihrer Klassenlage sich ergebende geschichtliche Aufgabe. Nicht jedem Arbeiter bewußt, nicht jedem klar erkannte Aufgabe, aber doch die ihr Leben beherrschende und bestimmende Idee. In dieser deutschen Arbeiterklasse liegt die Zukunft des Sudetendeutentums, in dieser Arbeiterklasse, die nicht von schönerer, idyllischerer Vergangenheit träumt, sondern das Werden sieht, ein Werden, das über alle von Bürgern erträumbare, weil das Bürgertum ausgebende Zukunft hinausreicht.

Woll das Bürgertum sich nicht selber aufgeben will, muß es gegen die Zukunft der Nation kämpfen. Träger dieser Zukunft ist das deutsche Proletariat. Dem deutschen Proletariat wendet sich aller Haß, alle Wut des deutschen Bürgertums zu. Um mit größerer Aussicht den Kampf gegen seine proletarischen Volksgenossen führen zu können, um — sei es auch mit fremder Hilfe — seine Herrschaft über die deutschen Arbeiter verlängern zu können, wirft es sich den tschechischen Klassen-genossen in die Arme. Der „Erbfeind“ als Bundesgenosse wider die deutschen Arbeiter!

Kampf tobt um die Heimat. Wem soll sie gehören? Dem Kapitalisten, damit er mit ihr auch besitze die Kraft des Geistes und der Arme der Beschloßenen? Und der Arbeitende, der dieser Heimat in hartem Mühen Früchte des Bodens und Schätze der Erde abringt, auf ihrem Boden Fabriken und Mägenen und Paläste baut, er soll Geduldet, Fremder sein in der Heimat? Nein, nicht Gast nur in der Heimat will das deutsche Proletariat sein! Es will sie erobern, — erobern für die arbeitende Volksgemeinschaft!

Ohne Illusionen sieht dieses Proletariat die Heimat. Es sieht in sie keine Gestalten aus verschwundenen Jahrhunderten hinein, es sieht diese Heimat, die der Kapitalismus gründlicher umgestaltet hat, als Naturereignisse es vermöchten, im kalten Lichte der Wirklichkeit. Und es sieht den Bürger besitzen und herrschen in dieser Heimat, sieht sich selber in der Rolle des ewigen Lohnsklaven. Des ewigen? Nein! Das System, das die Arbeitenden zu Beschloßenen, zu Lohnsklaven der Beschloßenen macht, zu brechen, mit der Gesellschaftsordnung des Kapitalismus auch das Bild der Heimat zu ändern, sie zu einer wahren Heimat zu machen für alle ihre Kinder, daß ist heute Traum, stolzer Traum hunderttausender deutscher Arbeiter und das wird, als Werk dieser Arbeiter, Wirklichkeit werden. Heute noch belächelt und bespöttelt und doch schon gefürchtet und deshalb gehaßt vom deutschen Bürgertum, wächst diese Zukunft des sudetendeutschen Volkes in tausend Dörfern, in tausend Fabriken, in hunderttausend Arbeiterherzen, jene Zukunft, deren Bild in strahlender Schönheit in unseren Seelen lebt: ein gemeinschaftlich schaffendes, armenjam genießendes, ein zu wirklicher Gemeinschaft zusammenwachsendes Volk, ein freies Volk in der sudetendeutschen Heimat. . .

— Sonnenwende! Symbol der Schicksalswende ist sie uns, jener Schicksalswende, die Arbeiterkraft und Arbeiterwollen herbeiführen wird! —

Devisenkurse

Prager Kurse am 23. Dezember.

Table with exchange rates for various currencies including 100 holländische Gulden, 100 Reichsmark, 100 belgische Francs, etc.

Inland.

Die Rückkehr zu den Ländern.

Unter diesem Titel veröffentlicht der Vorsitzende der mährischen Landesverwaltungs-Kommission, Dr. J. F. I. a. f., in den 'Moravni Listy' einen Aufsatz...

Schon der Umstand, daß es notwendig war, sollten nicht unnatürliche Verwaltungsgebilde entstehen, zwei völlig deutsche Gauen zu errichten, hätte die entscheidenden Faktoren von der Gauverwaltung abdrängen müssen...

Die ganze Landesverfassung die zur Einführung gelangen soll hat also den Zweck, den Deutschen jenes armelige Maß von Selbstverwaltung zu lassen...

Der Kampf gegen die Sozialversicherung.

Die größte und einflussreichste Partei der Regierungsmehrheit, die tschechischen Agrarier, machen nun Ernst mit dem Kampf gegen die Sozialversicherung...

Der deutsche Aktivismus schmückt dem Volke den Weihnachtsbaum



Das Martrium e nes deutschen Vereines in der Tschechoslowakei.

In Berlin besteht ein Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, der sich mit der wissenschaftlichen Erforschung und Verbreitung aller die Gemeindepolitik und Gemeindevirtschaft betreffenden Erscheinungen des öffentlichen Lebens beschäftigt...

Selbstverständlich wurde gegen diesen verspäteten Versuch die Berufung an das Ministerium des Innern ergriffen und angeführt, daß gar keine Annahmewahrscheinlichkeit vorliege...

Tegen die konfessionelle Schule im Burgenland.

Ein sozialdemokratischer Erfolg im österreichischen Nationalrat.

Wien, 23. Dezember. (Eigenbericht.) In der heutigen Sitzung des Nationalrates wurde eine sozialdemokratische Aktion, die seit Jahren geführt wird, mit Erfolg beendet...

Mundfunk für Alle!

Eine Radio-Expedition. Eine von der Hamburger Universität und der Volksgemeinschaft deutscher Wissenschaftler ausgesandte Expedition ist in Nord-Jsland angekommen...

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland ist seit dem Rückgang im September wieder in ständig fortwährender Zunahme begriffen...

Programme für morgen, Samstag.

- List of radio programs for Saturday, including 'Der Kampf gegen die Sozialversicherung', 'Mundfunk für Alle!', and 'Genossen! Ihr müßt agitieren!'.

lann. Versuchen Sie mich? Das ist vielleicht noch morgen komme. Dann, daß ich früh komme. Dann wieder, daß also morgen. Wissen Sie, es ist wegen der übrigen. Wenn Sie erfahren würden, daß ich nicht in Prag bin, hätten Sie ein Gefreut mit ihnen. Aber wenn Sie denken werden, daß ich jeden Moment kommen kann, werden Sie portieren...

eintrat. Sein Schreiben verbandelte sich jedoch bald in eine unendliche Freude, als er den Vater, unterlehrt, hell erblickte, und als er erfuhr, daß keinerlei Unglück geschehen sei. 'Aber wie so, weshalb bist du denn hierher gereist? So plötzlich! Ohne Koffer! Was wäre denn gewesen, wenn ich die Einladung meines Freundes nach Rotterdam angenommen hätte? Was führt dich hierher?' 'Nun, mein Junge, anschau, weshalb komme ich einmal, dann ist mir nach dir gewesen. Und dann wollte ich dir einen Weihnachtsstempel bringen!'

Am zweiten Tag in der Früh kam die Hausmeisterin und meldete, daß der Herr Chef erkrankt sei. Der junge Herr Philadelphos Karkula war am Weihnachtsabend in seiner kaiserlichen Wohnung gerade damit beschäftigt, dem Kisten des Vaters, das ihm eben vor einem Augenblick zugehört worden war, die Geschenke zu entnehmen...

'Du schlepst einen Weihnachtsstempel mit, Papa?' 'Kein, ich schleppe ihn nicht mit, — den der Stempel führt noch wer weiß wo herum. Wie ich in Ödnadriid umgestiegen bin, habe ich ihn im Ruge vergessen, er weiß daher irgendwohin nach Nürnberg, aber losa dich nicht, du belannst ihn — auf dem Kisten steht meine und deine Adresse. Er wird vielleicht erst nach den Postboten ankommen, möglicherweise ein bißchen abhandeln. Aber weißt du, es wird dir vorkommen, als ob du dabei wärest, er ist ja sogar ein Familiensymbol —'

Der Begründer der tschechisch-österreichischen Bewegung, Vater Rudolf Horst, ist Mittwoch gestorben. Horst war schon im österreichischen Parlament Abgeordneter und stand in den letzten Jahren auf dem konservativen Flügel der Volkspartei. Er hat auch eine Reihe politischer Bücher geschrieben, in denen er seinen Standpunkt vertritt.

Genossen! Ihr müßt agitieren!

Die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Zehntausend überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Arbeiters gehört die Arbeiterpresse. Darum, Genossen u. Genossinnen, agitieren!

Die wackeren Soldaten... Dieser Tage wurde in Prag nach Fertigstellung der Regu-

Die durch die Soldaten vorgenommenen Begräbnisarbeiten am Damm schreiten noch fort.

Die Stimmung unter den wackeren Truppen ist ausgezeichnet! So lesen wir es durch vier Jahre täglich in den Kriegsberichten der Obersten Heeresleitung.

bis zum Gürtel im reichenden Strome... Aber das vermochte den Eifer... moher denn! im Gegenteil: ein Vergnügen war es für die Pioniere...

Die Erleichterung bei Zahlung der Einkommensteuer für die Privatbesitzer verlängert. Zahlreichen Gesuchen von Firmen und Angestellten...

An die Pensionisten der Tabakregie und ihre Hinterbliebenen. Die Pensionen für die Bediensteten der Tabakregie...

Zwei Leichen im Walde. Ein am Madanberge bei Sudzig nach Christbaumzweigen Ausschau haltender Wirtschaftsgehilfe entdeckte zwei Leichen...

Ein Vollenkragler-Record in New York. Beim New Yorker Stadtbauamt reichte der Präsident der Großgrundbesitzgesellschaft, John Barfin, einen Plan für die Errichtung eines 110-stöckigen Bureauhauses ein...

Gemütlige Bahnfahrt. In den Schnellzug Kerebia-Budapest ist Wittwoch abends eine aus etwa 20 Mitglieder bestehende Diebsbande in der Station Kälöphallas erwischene...

483 Jahre Kerker für einen Mann. Wie die Londoner Blätter berichten, wurde von einem Gerichtshof in Barcelona der Passablenkenerer Albo zu einer Gefängnisstrafe im Gesamtausmaß von 483 Jahren verurteilt.

Die Zeichnungen in der vorliegenden Beihendnummer stammen vom Genossen Dr. Gerhard Jäzber.

Weiteres.

Zwei kleine Mädchen sterben. Du hast gar keine Eltern. Du bist nur adoptiert, schimpft die Kleine. Das ist eben das Feine, weiß sich die andere zu halten...

Mussolini.

Von Leopold Goldschmidt.

In den Schaufenstern der Buchhändler, die sehr wohl wissen, was man der Bourgeoisie vor und nach Weihnachten zu referieren hat, prangt ein Buch mit dem lebensgroßen Kopf Mussolinis, auf dem Umschlag, und der würdigen Reflamme: Der napoleonische Aufstieg eines Mannes - vom Maurer zum Diktator.

Der Javel des Buches ist klar: es soll den herrlichen, grandiosen Charakter des Mannes widerspiegeln, der es aus eigener Kraft vom Maurer bis zum Ministerpräsidenten gebracht hat...

Die oben Lesebuchgeschichten, mit denen die Sarfatti die ersten Kapitel ihres Buches bestreuet, lassen nur eines klar erkennen, daß in Mussolini frühzeitig die Abenteurnatur zum Durchbruch kam...

„Von Schleier einer geheimnisvollen Krankheit umhüllt“ - mit diesen Worten sucht die Sarfatti an einer Stelle ihres Buches nicht etwa Mussolini, sondern Genus Wären zu erklären.

und absolutistischem Regime. Er selber, sagt er, will allein den Staat verkörpern - der Staat, das ist et! Was sich ihm in den Weg stellt, wird mit allen Mitteln der Gewalt niedergeworfen.

Als einem denkwürdigen Abend sah ich auf der Feindesküste im Hinteren zwei kleine rote Zigarettenpfeife; ich nahm sie mit der Daubergarnatur aufs Korn.

So führte und handelte Mussolini im Kriege, als Zergeant (weiter hat er es trotz der von der Sarfatti gerühmten Tapferkeit, Luchigkeit und Aufopferungsfähigkeit nicht gebracht).

Das Kindlein im Stall.

Von Karl Rey.



Auf schmuckem Stroh im Stall wurde ein Kindlein geboren. Aber die Mutter heißt nicht Maria, sondern Agnes. Und es geschah nicht vor 1926 Jahren, sondern jetzt in der Zeit der christlichsozialen Sanierung der Seelen.

Die Wagg des Herrn, welcher dieses Heil widerfuhr, heißt Agnes Appoloner und ihr Herr ist der Großbauer Mathias Reinhard in Feistritz, der streng darauf sieht, daß nach ihm auch Gott zu seinem Rechte kommt...

Agnes Appoloners Leben schließt von Andegau armelig zwischen harter Arbeit und drückenden Entbehrungen dahin und sie wuchs in dieses Dasein mit der Ergebenheit jener Menschen hinein, die nichts anderes kennen.

Und dann folgten Monate erdwerter Arbeit. Die Sorge der werdenden Mutter war noch grauere Fäden in ihr Dasein. Sie durfte bis in die letzten Tage nicht müßig sein, nun erst

recht nicht, bis sie sich im Stall zur schwersten Stunde niederlegte. Im Hause war kein Platz für einen Arbeitsmenschen, auch für einen ihrer Tage nicht.

In dem Tage nach ihrer Niederkunft wurde der Stall ausgemistet. Agnes Appoloner trübte das Kind an sich, das der scharfe Versuch zu schmerzlichem Schreien zwang.

Man muß es der absoluten Arbeit wegen wiederholen: es geschah im August 1926 im Hause Reinhardts in Feistritz. Vielleicht sang in der Dorfkirche die Orgel, als sie von dannen zog.



GEC-Nährmittelwerke Neratowitz.

Die Zukunft der Genossenschaftsbewegung liegt in der genossenschaftlichen Eigenproduktion!

Verlangt und kauft daher in Eurem Konsumverein ausschließlich Waren mit der Marke



und fördert dadurch die Entwicklung der genossenschaftlichen Eigenproduktion!

GEC-PRODUKTE

werden auf streng hygienischem Wege aus nur besten Rohstoffen hergestellt und sind von unvergleichlicher Qualität!

!! Inserieren bringt Erfolg !!

Beste und billigste Einkaufsquelle

Schürze, garantiert gut waschbar, genau laut Abbildung **Kč 9.80**



Kč 9.80 beste engl. Strümpfe mit Ajour.

Kč 17.50 Seidenschal weiß, 160 cm lang, 25 cm breit.

Kč 39.- Winter-Schlafrock aus weichem Flanell.

Kč 59.- Wollweste, mod. Muster, in den neuesten Farben.

ROBERT EISNER, PRAG II. **Jindřišská 20.**

Bestellen Sie ruhig per Post! Nichtpassendes wird umgetauscht.

Die billigste Einkaufsquelle ist das

Lyoner Seidenhaus WEISS, Prag I.,

Železná 3 — 5.

Filialen:
Mitte Pflkopy 17, Národní tř. Pala's Reunione, Brunn, Bratislava, Reichenberg, Mähr.-Ostrau.

Wintersport für die Jugend!

- Skidress für Knaben . . . von Kč 27.-
- Skidress für Mädchen . . . von Kč 30.-
- Podtrho von Kč 10.-
- Windjacke von Kč 110.-
- Elarock von Kč 175.-
- Ledzrock von Kč 400.-
- Skikanne von Kč 30.-

"HIRSCH"
Kleiderhaus,
Prag, Železná 14.

Verkaufsstellen: Kapitla Schönau, bei der Firma Arno Weid. Bahnhofstr. 1, Brünn, bei der Firma P. Orstina, Masarykova 2.

Alle Drucksachen

liefert prompt und billigst

Druck- u. Verlagsanstalt G. M. B. H.
TEPLITZ-SCHÖNAU, Tischlergasse.

WALDES & KO.

Paris Dresden New York

Druckknöpfe „Koh-i-noor“ Waldes.

Steck- und Sicherheitsnadeln, Haarnadeln, Strick- und Häkelnadeln, Fingerhüte, Haken und Augen.

Automatische Patent-Noschknöpfe „Tari“, „Lord“, „Cosmos“, „Olcio“.

Zigarettenpapier u. Hülsen „Waldes Antob“

Sämtliche Waldes Erzeugnisse enthalten wertvolle Gewinn-Anteilscheine! Verlangen Sie kostenlose Zusendung des illustrierten Geschenk-Kataloges.

Die Volksbuchhandlung **Ernst Sattler, Karlsbad** unterhält ein reichhaltiges Lager jeder Art **Literatur.**

Alle nicht lagernden oder wo immer angeforderten Bücher und Zeitschriften werden raschest geliefert.

Volkslieder

für Heim und Wanderung.

In Anfrage der Zentralstelle für die arbeitende Jugend herausgegeben von Hermann Böse **K 4.50**

Auch für Lautenbesetzung mit Porto **K 5.-** 200 Seiten stark.

Volksbuchhandlung Krenser & Co. Teplitz-Schönau Theresienstraße 18-20.

Bibliotheken

für Organisationen, Vereine, Gemeinden, Gewerkschaften, Schulen usw. werden zweckentsprechend zusammengestellt, sowie ergänzt, von der

Volksbuchhandlung **Ernst Sattler, Karlsbad.**

Das Stricken in Heimarbeit ist jetzt ein lohnender Beruf!

Niemals sind geflickte Bekleidungsgegenstände so im Gebrauch gewesen wie jetzt: Sportstrümpfe, Strümpfe, Shirts, Sweaters, Rumpers, Damenkleider, alles wird jetzt geflickt getragen. Aber diese Frikfotoben sind teuer und follen Geld und beidhalb lohnt es sich, eine Heimstrickmaschine „Victoria“ zu besitzen, welche alle Frikfotoben in unzähligen Variationen von Wollern ftrickt, sowohl in Welle wie Baumwolle, Seide sowie Kunstseide.

Sie kaufen außerdem die fertige Arbeit gegen teuren Lohn.

Bevor Sie sich eine Strickmaschine anschaffen oder sich selbst nur dafür interessieren, lassen Sie sich eine Strickprobe von „Victoria“ zeigen oder einschicken.

Verlangt Preisliste! 410

Heimstrickwarenerzeugung „Victoria“
Prag II., Nekázanka 8/Z.

Gelegenheitskäufe!

GOETHE, Faust, I. u. II. Teil in einem Bande, K 12.-
BRACHVOGEL, Fr. edemann Buch, gebd. K 10.-
JACOBSEN, Nils Lyhne, gebd. K 10.-
HUGO Die Elenden, gebd. K 10.-
EVARTS, „Hilg“, Der Roman eines Wolfshundes, Hl. K 20.-
MARK TWAIN, Ein Yankee am Hofe des Königs Artus, gebd. K 2.-
SCHONBERG, Tyroler Bauernschwänke, K 5.-
THOMAS, Der Postsekretär im Himmel, K 1.-
SINCLAIR, „Hilg“, Der Roman eines Patrioten, Kart. K 10.-

Deutsche Dichter aus Prag, Gesammelt und herausgegeben von **OSKAR WIENER**, K 1.-
CUNOW, Die Technik in der Urzeit (über 200 Seiten, reich illustriert) gebd. K 12.-

rolles Lager im Preise zurückgesetzter Geschenkwerte.

VOLKSBUCHHANDLUNG
KREMSER & CO.
TEPLITZ-SCHÖNAU
Theresienstraße 20.

Weihnachtsbücher

In großer Auswahl!

VOLKSBUCHHANDLUNG
Krenser & Co., Teplitz-Schönau, Theresienstraße 20

ARA Modenhaus ARA

aus der großen Abteilung:

**Vorhänge
Spitzen
Modestoffe
Damenwäsche
Brokate
u. s. w.**

A. & R. Amschelberg, Prag
Ecke ul. 28. října und Serlové ul.
Bratislava, Sattlergasse 4.

KINO-PROGRAMM

Vom 24. Dezember bis 30. Dezember 1926

Wran Urania-Kino
Einziges deutsches Kino Prag. Tel. 4.122
„Die geschiedene Frau“
Weihnachtsprogramm. Freitag geschlossen.
Von Samstag und Sonntag 3. halb 4 und 6 Uhr an

LIDO BIO
„Nina“
(Die drei Lieben der Nina Lesimová). Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle Ja mila Krobauerová.

Bio Avion

Prag II., Váciavské nám. 49.

Zehnte und letzte Woche:
Ben Hur.

Wo vertehren wir?

Café Continental, Prag-Graben
Goldenes Kreuzel, Prag-Nekázanka.

Gastwirtschaft „Lidový dům“
der Genossenschaft „Ganymed“
Tägliche Konzert **PRAG II.**, Hybernská Nr. 7.

Café „Nizza“

Kgl. Weinberge, Pochova 27.
Unser Stammtisch

NW&K WOLLGARNE



SPORTWOLLEN
Matador
Alpia
Gisela
Ariadne

führend in Güte u. Farben

Überall erhältlich - auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Neudorfer Wollkammerei & Kammgarnspinnerei & Co. in Neudorf



Allgemeine Genossenschafts-Bank

(Všeobecná družstevní banka)
Prag II.,
 Bredauer Gasse 910-4n (neben der Hauptpost). Telefon: 2790, 7616, 30096, 30037.
Exposituren:
 Brünn, „U Solnice“ Nr. 3n. Mährisch-Osttau, Nádražní ul. Nr. 8.
 Durchführung aller Bankgeschäfte.
 Kreditlinie für das Ausland, namentlich für Rußland. — Einlagen auf Einlagsbüchel und in laufender Rechnung. — Lose gegen Barzahlung und auf Raten. — Verkaufsstelle der tschechoslow. Klassenlotterie.
 Vermietung von Schließfächern (Safes). — Eigenes Panzergewölbe.

Jch buchstabiere:



S wie Sahne
A wie Aroma
N wie Natur
A wie Appetit also
SANA u. schicken Sie sie sofort!

Die gute



Seife

nur in Konsumvereinen erhältlich

Alkoholfreie Buntche
 und alle Sorten
Liköre sowie Czajeffenz
 und **Alkohol-Buntche**
 zu billigsten Preisen.

Ruh & Kretsch, Sepliz Schönau,
 Schulplatz.

Verlangen Sie in jeder Verkaufsstelle des Konsumvereines Selchwaren der Firma **HEGNER & Co., PILSEN**

Selchwaren der Fa. HEGNER & Co., PILSEN, SIND DIE ALLERBESTEN!

Sparkassa der Stadt Postelberg
 Einlagenstand 16,500.000 K
 verzinst Spareinlagen und Einlagen in laufender Rechnung **kündigungstrei mit 5 1/4 %**
 mit Kündigung bis 6%
 Tagesverzinsung u. besorgt alle geldgeschäft-Durchführungen. Für Einzahlungen stehen Posterscheine zur Verfügung.

Letzte Errungenschaft
 in der Radiophonie



PHILIPS

Anodenspannungs-Apparat PHILIPS
 ermöglicht den Empfang ohne Anodenbatterie.
 Lieferzeit: 120 und 230 Volt **sofort**.
 110-150 Volt in allerhöchster Frist.
 Befragen Sie Ihren Lieferanten! 4390

Volkversicherungsanstalt „ČECHOSLAVIA“ Aktien-Gesellschaft
 (im eigenen Hause). **in PRAG II.** Krakovská č. 5.

Aktien-Kapital Kč 4,000.000.—
Reserven und Fonde rund Kč 35,000.000.—

Telephon-Nr.: 24829, 27079.

Vollführt alle Arten von Versicherungen zu günstigsten Bedingungen und Taxen.

Alle Bücher
 liefert rasch und billig die **Volkbuchhandlung**
 Kresser & Co. **Teplitz-Schönau,**
 Theresienasse 18-20
 Grobes Lager in preiswertem Gelegeteilsaufbau. Spezialität senden wir auf Wunsch kostenlos.

BRÜDER TAUBER
Weingroßhandlung
Prag-Vysočan
 in- u. ausländische Weine in reichster Auswahl
 Spezialität: Besonders gepflegte Flaschenweine

Erstkl. amerik. Qualitätsschreibmaschine
SMITH PREMIER



vereint sämtliche Errungenschaften aller Markenmaschinen und überragt durch:
46 Tasten — 92 Schriftzeichen.
Leichtesten Anschlag. Geräuschlosen Gang.
Auf mäßige Monatsraten
 ebenso die beste amerikan. **PORTABLE-Maschine** für Reise und Privatgebrauch.
 Einfache Umschaltung. — Normale Walze. Vierreihige Tastatur.

L. & G. HALPHEN
 PRAG, Mikulášská 22. Telefon 22305.
 BRÜNN, Udolní 13. Telefon 4148.

DRUCK- u. VERLAGSANSTALT
Gesellschaft m. beschr. Haft.

empfiehlt sich den p. t. Behörden, Vereinen, Organisationen, Gemeinden und Kaufleuten zur Herstellung von Drucksorten wie: Tabellen, Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Katakale, Mitgliedsheften, Einladungen, Plakaten, Flug-schriften, Fakturen, Briefpapieren usw. in solider und rascher Ausführung. Setzmaschinenbetrieb mit Rotationsdruck.

IN TEPLITZ-SCHÖNAU
 Fischlergasse Nr. 6

Attbewährte Rezepte und 100 jährige Erfahrungen
 alcham
LEONHARDI'S TINTEN

Taschen, flüss. Gummi, Stempelfarben, Stempelkissen, Hektographenmasse, Hektographenblätter, Aquarell-Knopffarben, „ALID“ Farbbändern, Indigopapieren, Karbonpapieren, Drucktüchern, Siegelacken etc. etc.



der ersten Rang!
Aug. Leonhardi
 Erfinder und Fabrikant der weltberühmten Anthon's und Althaus-Schreib- und Kopier-tinten, leuchtflüssigen, haltbaren und tief-schwarz werdenden Färbungsmitteln Kaiserl. Chemische Fabrik
BODENBACH & EIBE.
 Gebrüder 1858
 Zu beziehen durch alle etablierten Fachgeschäfte.

Kauft nur bei unseren Inserenten!

ZEMSKÁ BANKA

(früher Landesbank des Königreiches Böhmen)
Zentrale Prag. — Filiale Bratislava.

Alle Bank- und Börsen-Transaktionen.

Geldeinlagen in laufender Rechnung, gegen Einlagsbücher und Kassenscheine.
Langfristige Kommunal-, Meliorations-, Eisenbahn- und Hypothekendarlehen.
Bankkredite.

Eigene Emission von Schuldscheinen mit der Haftung des Landes Böhmen,
in der Slowakei und in Karpathorußland mit Staatsgarantie

Individuelle Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, getrennt von
den eigenen Beständen und den Wertpapieren dritter Personen.

Sicherheits-Stahlschranksicher-Vermietung.

4451

Hypoteční banka česká

(früher Hypothekenbank des Königreiches Böhmen)
PRAG II., Havličkovo nám.

LANDESANSTALT

Postscheckamt konto 9.888.

Telegrammadresse: Hypoteční banka.

DARLEHEN

in 5% und 6% Pfandbriefen auf in Böhmen liegende Realitäten und Zinshäuser.
Der ursprünglich festgesetzte Zinsfuß der Darlehen kann nicht erhöht werden. Die
Darlehen sind seitens der Bank grundsätzlich unkündbar und in Annuitäten zahlbar.

EINLAGEN

auf Einlagsbücher und auf laufende Rechnungen zu günstigsten Bedingungen.

EIN- UND VERKAUF

aller an der Prager Börse notierten Effekten und Staatskassascheine.
LOMBARD von Effekten.

WECHSELESKONT für Geldinstitute.

IN KASSI von Kupons und verlostten Werten.

UEBERWEISUNGEN. VERWAHRUNG UND VERWALTUNG
von Effekten gegen mässige Depositengebühr.

Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank haftet das Land Böhmen.

Für die Slowakei und Podkarpatská Rus: Filiale in BRATISLAVA, Štefanikova 7,
Expositur in Košice.

4450

Eine Remington für jede Anforderung!

Remington Standard

die robuste Korrespondenzmaschine.

Remington Portable

für Bureau, Reise und Haus.

Remington Noiseless

die Geräuschlose,

wo Ruhe geboten oder erwünscht.

Remington Bookkeeping

die rechnende Remington,

Spezialmodelle für Krankenkassen und Versicherungsanstalten.

Remington Schreibmaschinen

Gesellschaft m. b. H.,

PRAG I.,

Celetná 35.
Telephon 2071.

PILSEN,

Jungmannova 15.

BRATISLAVA,
Gröbblingasse 24.

REICHENBERG,

Schlossgasse 8.

BRÜNN,

Pánska 12-14.
Telephon 1195.

VERKAUFSTELLEN: Teplitz, Tetschen, Bodenbach, Karlsbad, Budweis, Nitra, Olmütz, Mährisch Ostrau, Kaschau, Užhorod, Žilina.

BANKHAUS PETSCHKEK & Co.

PRAG II.,
VRCHLICKÉHO SADY 7



TELEGRAMM ADRESSE: PETSCHKEKOMP